

Kommunale Familienpolitik in der Praxis – Die kinder- und familienfreundliche Gemeinde Panketal

Im Dezember 2006 hat der deutsche Verein das Handbuch „Kommunale Familienpolitik“ herausgegeben, das seitdem großen Zuspruch in der Fachöffentlichkeit gefunden hat. Herzstück des Handbuchs sind die zahlreichen Beispiele von Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien vor Ort. Um daran anzuknüpfen, werden wir im Rahmen des NDV regelmäßig Einzelprojekte vorstellen, die aus unserer Sicht erfolgreiche und zur Nachahmung empfohlene Beispiele der guten Praxis kommunaler Familienpolitik darstellen. Wir wollen damit denjenigen, die mit gutem Beispiel voranschreiten, ein Forum bieten und gleichzeitig über die Weiterentwicklungen auf kommunaler Ebene informieren.

Panketal ist eine derjenigen Gemeinden im Umkreis großer deutscher Städte, die es verstanden haben, die „Suburbanisierung“, d.h. die Abwanderung von insbesondere Familien aus der Stadt, positiv für sich zu nutzen und ihr eigenes Profil als kinder- und familienfreundliche Gemeinde dadurch zu schärfen. Die Kommune liegt mit ihren knapp 20.000 Einwohnern nordöstlich von Berlin und hat neben ihrer grünen Lage im Naturpark Barnim das, was sich viele Familien von ihrem nicht immer freiwilligen Wegzug aus der Stadt erhoffen: Günstigen Wohnraum trotz Citynähe, eine familienfreundliche Infrastruktur, eine hohe Kaufkraft, ein sicheres Wohnumfeld aufgrund niedriger Kriminalitäts- und Unfallraten sowie eine geringe Arbeitslosenquote von unter 5%. Jeder 4. Einwohner ist jünger als 27 Jahre, entgegen dem kreisweiten Trend soll die Zahl der Kinder- und Jugendlichen in den nächsten Jahren stabil bleiben.

Um ihre Attraktivität für Familien und gleichzeitig die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu verbessern hat sich die Kommune Panketal Kinderfreundlichkeit als Standortfaktor auf ihre Fahnen geschrieben. So wurde das Betreuungs- und Bildungsangebot der Gemeinde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Neben sechs kommunalen Kitas und vier in freier Trägerschaft, stehen Eltern 16 Tagespflegepersonen zur Verfügung. Der Neubau einer weiteren kommunalen Kita ist bereits vorgesehen. Familien mit Schulkindern können zwischen zwei kommunalen Grundschulen wählen und sich danach entweder für die Oberschule

oder eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe entscheiden. Auch ein Gymnasium in freier Trägerschaft mit einer Leistungsklasse für besonders begabte Schülerinnen und Schüler ist vorhanden. Aufgrund steigender Schülerzahlen nahm die Gemeinde in den letzten Jahren mehrere Millionen in die Hand, um die Ausstattung der Schulen zu verbessern und weitere Ergänzungsbauten, wie z.B. eine neue Turnhalle, zu errichten. Einen besonderen Fokus legt die Kommune Panketal außerdem auf die Schnittstellen von Kita – Schule sowie von Grundschule – weiterführende Schule. Neben aufeinander abgestimmten Bildungsangeboten und Lerninhalten, stehen hier gegenseitige Besuche, gemeinsame Veranstaltungen und Exkursionen sowie ein reger Austausch des pädagogischen Personals, z.B. im Rahmen von „Bildungstagen“, auf der Agenda, um Kindern die Übergänge zu erleichtern.

Bei der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Infrastruktur werden Familien systematisch miteinbezogen. So konnten sich im Jahr 2008 die Eltern im Rahmen einer Umfrage in den Betreuungseinrichtungen zwischen einer Senkung der Kitabeiträge oder der Einstellung zusätzlichen Erziehungspersonals entscheiden. Der Großteil der Eltern wünschte sich mehr pädagogische Fachkräfte, so dass seit Beginn 2009 in den kommunalen Betreuungseinrichtungen acht neue Vollzeitstellen eingerichtet werden konnten. Durch diese personelle Aufstockung konnten zudem eine Erweiterung der Öffnungszeiten bewirkt werden, so dass ab August diesen Jahres mehrere kommunale Einrichtungen durchgehend von 6 bis 18 Uhr geöffnet haben werden. Um das leibliche Wohl der dort betreuten Kinder kümmern sich sechs Köchinnen, die bei der Gemeinde angestellt sind. Ein großer Vorteil für berufstätige Eltern, die jeden Tag in die Hauptstadt pendeln, sind zudem die kurzen Wege innerhalb der Gemeinde. Die meisten Kindertagesstätten befinden sich in Bahnhofsnähe, so dass Bring- und Holdienste keine zusätzlichen Wegzeiten in Anspruch nehmen. Horte für Schulkinder sind unmittelbar an den Schulen selbst angegliedert.

Nicht nur den Bedürfnissen der Eltern, auch denen der Kinder und Jugendlichen selbst wird in Panketal Rechnung getragen. Die Kommune hat sich dem Leitbild einer offenen Kinder- und Jugendarbeit verschrieben, die die Teilhabe und Teilnahme von Kindern und Jugendlichen am öffentlichen Leben gewährleisten soll. Bereits 2005 begann die Gemeinde in Kooperation mit den Kitas, Schulen, Jugendhilfe- und Sportvereinen ihre Arbeit für ein neues Spielplatzkonzept, das die

Freizeitbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mithilfe eines Beteiligungsverfahrens eruierte. Diese wünschten sich vor allem eine große Multifunktionsfläche mit Rasenplatz und Beachvolleyballanlagen. Die Bauarbeiten hierfür begannen im letzten Jahr. Jüngere Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren und ihre Eltern bevorzugten hingegen statt einer großen zentralen Freizeitanlage eher kleinere, dezentrale Spielplätze. Sieben neue Orte für Freizeit- und Spielmöglichkeiten konnten in der Gemeinde in den letzten Jahren so ins Leben gerufen werden. Darüber hinaus ergänzen neue Rad- und Skaterwege sowie ein Hochseilklettergarten die kinderfreundliche Infrastruktur der Gemeinde. Etwas Besonderes ist auch der Kinderrat Panketals, der an den zur Gemeinde gehörenden größten Hort Brandenburgs (430 Plätze) im Ortsteil Zepernick angegliedert ist. Innerhalb ihrer Klassenstufen wählen die Kinder dabei jeweils für zwei Jahre Kindersprecher, die sich monatlich unter der Moderation einer Erzieherin treffen, um z.B. die Hortordnung festzulegen oder Ferienangebote gemeinsam zu entwickeln. Dazu führen die Kinder selbst Umfragen durch, um die Wünsche ihrer Wähler zu erfassen. Die kleinen Räte sind zudem beliebte Gesprächspartner für z.B. den Bürgermeister der Gemeinde, Rainer Fornell, wenn es darum geht, die Bedürfnisse und Fragen der Kinder in Erfahrung zu bringen. Die Meinung von Kindern und Jugendlichen selbst ist auch bei der Umgestaltung von Schulhöfen gefragt. Im Rahmen von Zukunftswerkstätten beteiligten sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer, Architekten und Künstler an der Ideenfindung sowie der konkreten Umsetzung eines neuen begrünten Schulhofs, der unter anderem mit einem künstlichen Bachlauf ausgestattet wurde. Die Kosten für den Umbau übernahm die Gemeinde.

Um Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schule zu erreichen, richtete die Kommune im letzten Jahr eine mobile Jugendarbeiterstelle ein. Mithilfe eines Wohnmobils wird seitdem an von Jugendlichen stark frequentierten Orten niedrigschwellige, sozial-pädagogische Arbeit geleistet. Der mobile Jugendarbeiter kooperiert dabei eng mit anderen Jugend- und Freizeiteinrichtungen sowie mit der Polizei. Zusätzlich richtete die Gemeinde eine eigene Homepage für „Kids und Teens in Panketal“ ein (www.kutip.de), auf der sich Kinder- und Jugendliche über Freizeitmöglichkeiten informieren und mit eigenen Projektideen einbringen können. Einen entscheidenden Beitrag zur Familienfreundlichkeit der Kommune leisten auch die zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich z.B. als Lesepaten in Kitas,

Jugendgruppenleiter, Paten für in Heimen lebenden Seniorinnen und Senioren oder als „Wunschgroßeltern“ engagieren. Speziell geschulte ehrenamtliche Familienpatinnen und –paten bringen sich außerdem im Rahmen des Lokalen Netzwerks „Gesunde Kinder Barnim-Süd“ ein. Sie stärken die Kompetenzen ihrer Partnerfamilien in gesundheitlichen und sozialen Belangen und vermitteln bei Bedarf passgenaue Lösungen der Netzwerkpartner, wie z.B. Ärzten und Hebammen. Die Familienpatinnen und -paten sind so nicht nur Begleiter und Vertraute, sondern auch Navigatoren der Eltern während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren des Kindes.

Für ihr kinder- und familienfreundliches Angebot erhielt die Gemeinde Panketal bereits 2007 eine Auszeichnung des brandenburgischen Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit. Auch in diesem Jahr nimmt die Gemeinde erneut am Wettbewerb teil und sieht diesen als Anlass, bisher Erreichtes zu reflektieren und neue Vorhaben zu entwickeln. Ihr kinderfreundlicher Ruf eilt der Kommune mittlerweile bis in die Hauptstadt voraus. Auch in den nächsten Jahren wird der Zuzug von Familien nach Panketal nicht abreißen, so dass die Einwohnerzahl, laut Prognosen, bis 2030 um fast weitere 20 Prozent ansteigen wird.

Kontakt:

Gemeinde Panketal
Schönowener Straße 105
16341 Panketal

Weiterführender Link: www.panketal.de

Larissa Giehl und Johanna Possinger